SWUP GmbH
Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation

Landschaftsarchitekten
Stadtplaner
Mediatoren
SV Barrierefreiheit

BDLA | SRL

Geschäftsführer
Gesellschafter
Diplomingenieure
Matthias Franke
Martin Seebauer M. A.
Karl Wefers

Büro Berlin:
Babelsberger Str. 40 | 41
10715 Berlin

Telefon 030 | 39 73 84 0
Telefax 030 | 39 73 84 99
swup.berlin@swup.de

Büro Schleswig-Holstein:
Harksheider Weg 115 C
25451 Quickborn

Telefon 04106 | 766 88 80
Telefax 04106 | 766 88 81
swup.sh@swup.de

Büro Mecklenburg-Vorpommern
Lindenstraße 48
17419 Ostseebad Heringsdorf

Telefon 038378 | 225 47
Telefax 038378 | 225 65
swup.ahlbeck@swup.de

www.swup.de

PROJEKTREFERENZ
SWUP GmbH

Für weitergehende Information kontaktieren sie bitte SWUP GmbH
unter den angegebenen Kontaktdaten.

Wir fördern das
Deutschland STIPENDIUM

Workshop zur Hafenentwicklung

Ort: Friedrichskoog (Schleswig-Holstein)
Auftraggeber: Gemeinde Friedrichskoog
Zeitraum: 2016
Weiterführende Links: http://www.friedrichskoog-auf-neuen-wege…

Die Entwicklung Friedrichskoogs steht vor einer wichtigen Weichenstellung. Das Land Schleswig-Holstein hat die Schließung des Hafens beschlossen. Um auch künftig ein attraktives Urlaubs- und Ausflugsziel zu bleiben, sind im gesamten Ort Investitionen in das touristische Angebot notwendig.

SWUP GmbH organisierte und moderierte im Auftrag der Gemeinde Friedrichskoog im Dezember 2016 einen Workshop mit unterschiedlichen Akteuren. Vertreter aus Politik und Tourismus, dem Landesbetrieb für Küstenschutz, dem Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, dem Deich- und Hauptsielverband, die Leiterin der Seehundstation, ein Vertreter der Bürgerinitiative Hafen sowie ein Investor waren einbezogen.

Die Frage nach der Zukunft von Friedrichskoog beantworteten die Beteiligten sehr unterschiedlich. Der Workshop machte die verschiedenen Interessen, aber auch Konflikte deutlich. Auf Grundlage der Workshop-Ergebnisse erarbeitete das Planungsteam der SWUP GmbH erste Lösungsansatz für die künftige Hafenentwicklung. Hierzu zählen die Erörterung von zentralen, übergeordneten Zielen sowie erste Ideen und Umsetzungsvorschläge.

Die Entwicklungsszenarien gelten als Beginn einer Neuausrichtung des Hafenareals unter Beibehaltung der Identität des Ortes. Diese werden nun mit den Gemeindevertretern in Friedrichskoog vertiefend diskutiert.

Projekt online aufrufen